

# GRÜNRAUM

Zeitschrift für nachhaltige Stadtentwicklung und sanfte Mobilität

# DONAUSTADT

HERBST 2020



## SOS AUS DER AU - DIE LOBAU VERDURSTET



**DAS ÜBERAUS BELIEBTE NAHERHOLUNGSGEBIET DER WIENER\*INNEN IST MASSIV BEDROHT - DIE LOBAU TROCKNET AUS. SEIT 2014 STELLEN WIR GRÜNE IM BEZIRK ANFRAGEN UND ANTRÄGE. DIE SO DRINGENDEN MASSNAHMEN WERDEN SEIT JAHRZEHTEN DISKUTIERT, BEWERTET, ABER NICHT UMGESETZT.**

Wer die Lobau einmal besucht hat, schwärmt von ihrer Einzigartigkeit und Schönheit. Doch diese besondere Aulandschaft ist massiv gefährdet und damit die Identität und Ökologie der Donaustadt. Norbert Sendor, Naturfotograf, Jahrgang 1936: „Dort, wo ich in den 1960er-Jahren getaucht bin, sind heute nur noch Lacken oder schon trockenes Land.“ Vom Josefsteg, einer Brücke über das fast vollständig verschwundene Tischwasser, blickt man heute auf ein Meer von Schilf. Ein Zeichen des Todes für das Gewässer, das letzte Stadium vor der Verlandung. Das trifft auch auf die anderen Gewässer der Lobau zu, vor allem die kleineren, das sind die mit der größten Artenvielfalt.

### Geschichte der Austrocknung

Seit der Donauregulierung wird der Lobau von der Donau kein frisches Wasser mehr zugeführt. Um den Charakter der Au mit seiner Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, wird deshalb seit 1992 künstlich Wasser aus der Alten und der Neuen Donau über das Mühlwasser in Richtung Lobau

geleitet. **Diese Dotation ist aber unzureichend.** Ohne zusätzliches Wasser wird die Au komplett austrocknen. Nach einer aktuellen Einschätzung von Wissenschaftlern könnte es schon in wenigen Jahrzehnten soweit sein.

### Warum wird nicht mehr Wasser zugeführt?

Die so dringend notwendige Einleitung von mehr Wasser in die **Obere Lobau** scheitert auch an ominösen Kellern. Es droht dadurch Wasser in diese zu gelangen und die Stadt müsse für den Schaden zahlen. Nur: Es gibt allerdings keinerlei Information wo diese mysteriösen Keller sein sollten oder wie viele es wären. Die ausreichende Dotation der **Unteren Lobau** scheitert aus einem anderen Grund. Wird Wasser aus der Neuen Donau eingespeist, könnte das Auswirkungen auf die Qualität des Trinkwassers aus dem Grundwasserwerk Lobau haben.

### Maßnahmen werden seit Jahrzehnten nicht umgesetzt

Um genau dieses Problem zu beheben wurde 2004 die **Wasseraufbereitungsanlage Kleehäufel** genehmigt. Damit wäre es möglich, der Au das so dringend benötigte Wasser ausreichend zuzuführen. Medial groß angekündigt, verschwand das Projekt im selben Jahr in der Schublade, als hätte es dieses Projekt nie gegeben.

Für die **Obere Lobau** wird seit 2002 (!) die Zuführung von Wasser über die Panozza-Lacke ANGEKÜNDIGT.

### Nicht mehr benötigte Sperrbrunnen schließen

Selbst das Abschalten der alten Sperrbrunnen läßt seit ewig auf sich warten. Diese sicherten die Altlast des Tan-



Nationalpark Donau-Auen, bei Groß-Enzersdorf, Eberschüttwasser

klagers Lobau, entziehen aber der Lobau viel Wasser. Seit 2009 funktionieren die NEUEN Sperrbrunnen und seit 2013 ist es amtlich: „Die Altlast kann als gesichert beurteilt werden.“

Der Schutz der Lobau hat offensichtlich keine politische Priorität. Die Lobau ist ein wesentlicher Teil des Nationalparks Donau-Auen. Diese Auenlandschaft mit ihrem Artenreichtum muss gerettet werden!

**Mag.ª Heidemarie Sequenz, Klubobfrau Grüne Donaustadt**



Der Lebensraum des Eisvogels ist stark gefährdet!

Österreichische Post AG  
RM Wahlen 20A042091 E  
1210 Wien

POSTWURFSENDUNG  
im Sinne des Parteiengesetzes  
LT und GMR Wahl Wien, 20A042091 E



## WOLFGANG ORGLER



WIR TRAGEN HEUTE SCHON DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER KINDER.

Wien im Jahr 2050: eine überhitzte und vom Autoverkehr dominierte Stadt? **NEIN!**

Wir kämpfen für eine blühende, lebensfrohe und bunte Stadt, eine coole Stadt, eine GRÜNE Stadt mit viel Platz für Alt und Jung, mit Freiräumen und Vielfalt. Wien soll ein **Paradebeispiel für Klima- und Umweltschutz** werden. Eine Stadt mit umweltfreundlicher und sauberer Energie, mit leistbarem Wohnraum für alle Menschen, mit grünen Fassaden und Dächern, Bäumen, grünen Wiesen und schattigen Parks.

**Dafür gibt es noch viel zu tun.**

Wir müssen den Menschen in Wien ihre Stadt wieder zurückgeben. Der Straßenraum muss neu und gerecht verteilt werden, mit Platz für **saubere und nachhaltige Mobilität**. Das Auto darf den öffentlichen Raum nicht mehr dominieren, wir brauchen Platz für Menschen, für Begegnung, zum Verweilen, Spielen, Leben und Arbeiten.

Dazu bedarf es:

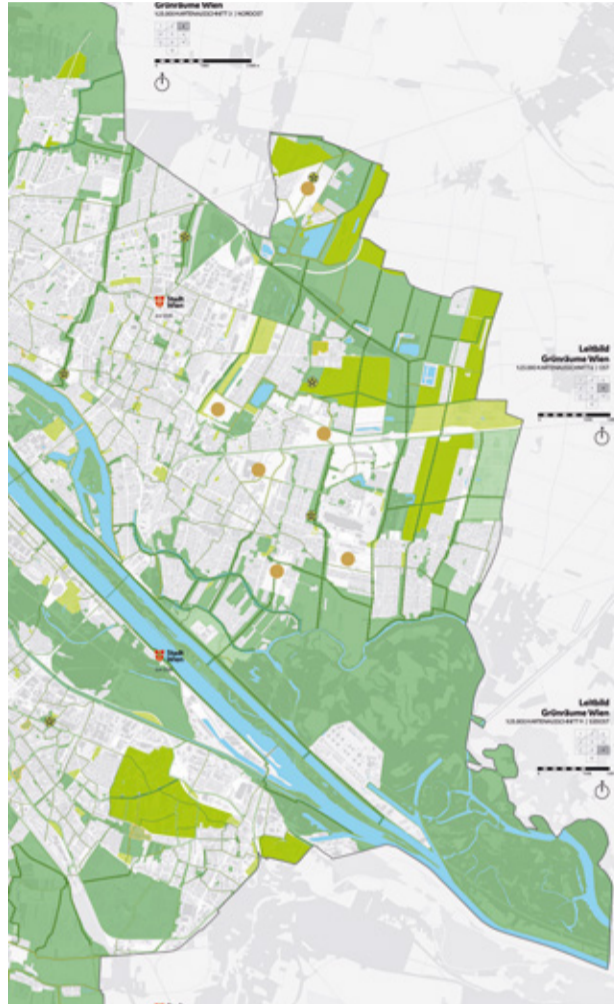
- Fußgänger- und Begegnungszonen
- Mehr sichere Schul- und Radwege
- Viele Bäume, grüne Parks und schattige Spielplätze
- Begrünte Fassaden und Dächer
- Rasche öffentliche Verkehrsmittel

Nur so wird es uns gelingen, dass Wien auch noch 2050 die **lebenswerteste und grünste Stadt** der Welt ist.

## LEITBILD GRÜNÄRÄUME BESCHLOSSEN!

DAS IM JUNI 2020 IM GEMEINDERAT BESCHLOSSENE „LEITBILD GRÜNÄRÄUME NEU“ IST EINE ÄHNLICH HISTORISCHE ENTSCHEIDUNG WIE DER 1905 GESCHAFFENE „WIENER WALD- UND WIESENGÜRTEL“. DAMALS SICHERTE DIE SCHNELL WACHSENDE STADT IM WESTEN DEN WIENERWALD ALS NAHERHOLUNGSGEBIET.

Das neue Leitbild ist ein Meilenstein in der Wiener Grünraumplanung. Es legt für das gesamte Stadtgebiet Zonen fest, in denen zukünftig eine Siedlungsentwicklung ausgeschlossen ist.



### Grünste Stadt der Welt

Wien hat mit über 50 Prozent bereits jetzt einen sehr hohen Grünanteil. Mit dem neuen Leitbild stellen wir sicher, dass auch in Zukunft Wälder, Wiesen und Parks erhalten und **neu geschaffen werden**. Damit können wir Wohnraum besser und im Einklang mit den Bedürfnissen der BewohnerInnen unserer Stadt planen. **So werden wir auch in Zukunft die grünste Stadt der Welt bleiben, zu der Wien im Mai dieses Jahres gekürt wurde.**

### Wiener Immergrün

Besonders zwei Widmungskategorien sollen hier besonders hervorgehoben werden. „Wiener Immergrün“ bezeichnet Flächen, die für immer als hochwertige Grünräume geschützt sind, wie der Norbert-Scheed-Wald. Diese sind prinzipiell frei von Bebauung, ausgenommen bauliche Einrichtungen für Erholung oder Forst- und Landwirtschaft.

Als „Zukunftsgrün“ werden Flächen ausgewiesen, die zu Grünräumen entwickelt werden, wenn sich die derzeitige Nutzung ändert.



Peter Kraus  
Gemeinderat und  
Planungssprecher

## MÜLLSAMMEL-AKTION DER GRÜNEN DONAUSTADT



Die Grünen Donaustadt sammeln Müll an der Alten Donau. In Wien steht zwar fast an jeder Ecke ein Mistkübel, leider machen nicht alle Mitmenschen davon Gebrauch. Vor allem in den Naherholungsgebieten lassen nicht wenige ihren Müll zurück. Obwohl die MA 48 Großartiges leistet, braucht sie unser aller Unterstützung! 4.500 Tonnen Abfall werden jährlich in Österreich im öffentlichen Raum geworfen. Zigarettenstummel sind die am häufigsten achtlos weggeworfenen Gegenstände. Allein in Wien landen pro Jahr rund 868 Millionen Zigarettenstummel auf dem Boden. Diese brauchen 10 bis 15 Jahre um zu verrotten und sind besonders in der Nähe von Gewässern gefährlich. Der Wind trägt diese ins Wasser, ein Zigarettenstummel pro Liter Wasser ist für Fische tödlich.

Wien steht vor zwei Herausforderungen: Der Schaden, den Corona angerichtet hat. Und die Klimakrise, die wir jetzt schon spüren, die aber erst so richtig auf uns zurollt.

**Das Grüne Programm für Wien ist das einzige, das Antworten für beide Herausforderungen gibt.** Wir kümmern uns um die Menschen, die Corona wirtschaftlich getroffen hat. Und wir führen diese Stadt in eine Zukunft, in der wir die Klimakrise bestmöglich meistern.

**Wir machen Wien zur Klimahauptstadt.** Und wir machen Wien zur Sozialhauptstadt. Wir tun etwas für die Lunge und das Herz dieser Stadt. Für diesen Aufbruch brauchen wir Deine Stimme. Mehr Grün für Wien. Wir Grüne zeigen, wie dieser Weg aussieht.

Die Wahl, die vor uns liegt, ist eine Abstimmung über den Weg, den Wien einschlägt: Legt Wien nach der Wahl den Rückwärtsgang ein? Zurück in ein rot-schwarzes Wien, in dem jeder Quadratmeter zubetoniert wird, in dem die Stadt Stück für Stück privatisiert wird? Das hieße, dass wir diese Stadt der Klimakrise preisgeben. Oder geht Wien in die Zukunft? In der wir die Stadt für die Klimakrise vorbereiten, sie abkühlen, Grünraum und Platz für die Menschen schaffen?





# URBANITÄT IM GRÜNEN

**Die Donaustadt könnte unterschiedlicher nicht sein. In der Donacity ragen die Hochhäuser in den Himmel, in der Lobau grasen Rehe und die Biber stecken ihr Revier ab. So konfliktlos ist es nicht überall im Bezirk.**

Ja, in der Donaustadt wird viel gebaut und der Vorwurf „Ihr betoniert ja alles zu“ ist dort besonders laut, wo mehrgeschossige Gebäude in Gegenden mit Einfamilienhäusern errichtet werden. Es passiert leider immer wieder, dass auf Grund schon länger bestehender Widmungen sehr unsensibel verdichtet wird, wie derzeit am Angoraweg, direkt neben der Lobau.

#### Gegen den Flächenfraß

Verdichtung ist natürlich sinnvoll, vor allem dort, wo die entsprechende Verkehrsinfrastruktur gegeben

ist, wie in der Seestadt und am Hausfeld, oder wo sie zeitnah zum Wohnbau errichtet wird. Denn ein Grund für die Verkehrsprobleme der Donaustadt ist die Zersiedelung bestimmter Bezirksteile.

Der Wildwuchs an Bodenversiegelung ist eine große Herausforderung. Täglich wird in Österreich eine Fläche von 20(!) Fußballfeldern verbaut – für Gebäude, Gewerbegebiete und Verkehrsflächen. Wien ist hier eine Ausnahme in Österreich. Nicht nur haben die **Wiener\*innen den niedrigsten Bodenverbrauch pro Kopf**, er nimmt auch ab – zwischen 2005 und 2017 waren es 15%.

Die 2018 in Kraft getretene neue Bauordnung bietet dem Wildwuchs an einstöckigen „Supermarktschachteln“ Einhalt, diese Verschwendung wertvoller Flächen ist damit deutlich erschwert.

Neben einer **urbanen, dichten Bauweise** ist andererseits der **langfristige Schutz von Grünräumen sicherzustellen**, wie es mit dem „Leitbild Grünräume“ diesen Sommer erfolgte.

#### Forderungen für die Zukunft

- Vor allem bei der in der Donaustadt weit verbreiteten Bauklasse W I besteht Reformbedarf, und daran wird auch gearbeitet.
- Der Begriff „gärtnerische Ausgestaltung“ muss präzisiert und überarbeitet werden, damit Grünflächen nicht hauptsächlich für Parkplätze, Wege, Terrassen, Müll-Abstellplätze, etc. geopfert werden.
- Bereits versiegelte Flächen für Bauentwicklung nutzen und nachverdichten.

**WIENS WILDE SIEDLUNGEN  
FILMABEND**

**WIR ZEIGEN DIE DOKUMENTATION „VERBAUT“  
VON MELANIE HOLLAU**

→ **DO., 24. SEPTEMBER 2020, 19:00-20:30 UHR**  
**EINLASS: 18:30 UHR**  
**1220, IM KOREAHAUS IM DONAUPARK**

Anmeldung an → [donaustadt@gruene.at](mailto:donaustadt@gruene.at)

**EINTRITT FREI**



Gemeinsam wollen wir die Donaustadt weiter gestalten. Dafür möchten wir wissen, was dir wichtig ist. Was läuft gut in deinem Grätzel? Oder: Was könnte noch besser werden? Wir sind da, um uns deine Anregungen und Wünsche anzuhören – wir wollen mit dir zusammen das Beste aus der Donaustadt machen.

- **Samstag 26. September 2020, 11 - 15 Uhr**  
**1220, U1 Kaisermühlen - VIC**
- **Samstag 3. Oktober 2020, 10 - 13 Uhr**  
**1220, U2 Hardeggasse**



# AUF IN DEN GEMEINDERAT, TRANSDANUBIEN!

Die Stadt der Zukunft ist Grün



Wenn ich meine Schüler\*innen frage „Wie schaut eure ideale Stadt aus?“, dann wartet man vergeblich auf Forderungen wie Parkplätze und Autobahnen. Junge Menschen wünschen sich **Grünräume, öffentliche Sportplätze und konsumfreie Orte**, wo sie ihre Freizeit mit Gleichaltrigen verbringen können.

Sie wünschen sich **sichere Wege**, wo sie mit Rädern und Scootern dahinflitzen können und eine **heile Umwelt**. Sie wünschen sich **gut ausgestattete Schulen**, wo ihnen mit **Respekt und auf Augenhöhe** begegnet wird.

Viele politische Entscheidungen kommen in ihrer vollen Tragweite erst in Jahrzehnten zur Wirkung. Genau das müssen sich die Entscheidungsträger\*innen von heute immer vor Augen halten. Die große Herausforderung für die Donaustadt ist der **Ausbau sozialer und nachhaltiger Mobilität**, wie Straßenbahnen, die Schnellbahn und Radwege. Genauso wichtig ist mir qualitative Stadtentwicklung. Die Einzigartigkeit der Gegend – ein Blick über die Alte Donau sagt alles – soll bewahrt werden. Auch die Stadtentwicklung muss nachhaltig sein. Durch belebte Erdgeschoßzonen mit Geschäften muss die **Nahversorgung der Grätzler gesichert** sein. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Transdanubien stärker in den Fokus der Stadtpolitik rückt. Dieser wunderbare Teil von Wien hat Besseres verdient. Als Gratisparkplatz für Autos aus aller Herren Länder hat es lange genug erhalten müssen. Mein Traum ist, dass alle diese jetzt verstellten Plätze entsiegelt und begrünt werden, mit Bankerln wo die Leute wieder zusammenkommen können.

**Mag.ª Heidemarie Sequenz, Klubobfrau Grüne Donaustadt**



Mit **Hans Arsenovic**, Unternehmer aus Stammersdorf, steht ein weiterer Kandidat aus Transdanubien auf einem aussichtsreichen Listenplatz für die kommende Gemeinderatswahl.

*Nahversorgung ist ein zentrales Element einer funktionierenden Stadt – heute mehr als je zuvor. Die Vielfalt im Grätzler muss wieder ausgebaut, aufgewertet und finanziell unterstützt werden.*

# MEHR GRÜN FÜR DIE DONAUSTADT!

AM 11. OKTOBER 2020 WERDEN MIT DEM GEMEINDERAT AUCH DIE BEZIRKSVERTRETUNGEN NEU GEWÄHLT. DAS SIND UNSERE KANDIDAT\*INNEN FÜR DIE DONAUSTADT.



**DI Wolfgang ORGLER**

Die Zukunft gehört unseren Kindern, wir tragen bereits heute die Verantwortung dafür. Es gibt noch viel zu tun, um die Lebensqualität im Bezirk zu verbessern: wir brauchen mehr Radwege, Begegnungs- und Fußgängerzonen. Auch der öffentliche Verkehr muss noch deutlich ausgebaut werden.



**Dr. BARBARA BOLL**

Meine wichtigsten Themen sind Umverteilung, die zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, Stadtplanung und Qualitätsarchitektur. Es herrscht in der Gesellschaft so ein Gefühl, der oder die Einzelne kann nichts ausrichten. Das will ich nicht akzeptieren.



**Dr. CHRISTA STAUDINGER**

Mehr Grün in der Donaustadt bedeutet für mich als Biologin, dass Grünanlagen und Naturreserve vermehrt und erhalten werden. Die Lobau liegt mir ganz besonders am Herzen. Mir ist wichtig, dass unser Bezirk ein guter Platz zum Leben ist, für alle Lebewesen, für alle Generationen.



**Ing. MANFRED ZLAMALA**

Ich engagiere mich für Umwelt- und Klimaschutz, Verstärkung der Bürgernähe, Erweiterung des Radwegenetzes inkl. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und mehr Platz für Fußgänger\*innen.



**Mag.ª ANDREA PELZMANN**

In Hitzesommern braucht es Grün als Schattenspende und natürliche Klimaanlage für das Kleinklima. Ein respektvolles Miteinander und ein ständiger Austausch und Dialog sind mir wichtig. Dann lässt sich etwas bewegen.



**ADAM UNTERWALCHER**

Als Student der Raumordnung wünsche ich mir, dass die Donaustadt nicht die Verkehrshölle bleibt, die sie ist! Meine Anliegen sind weniger Autoverkehr, der Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel, sowie Radwege und Gehsteige.



**JULIA SACHS**

Leben in der Donaustadt bedeutet für mich leistbares Wohnen, Lauf- und Spazierwege vor der Haustür und mein (toller) Arbeitsplatz. Als Lehrerin ist mir wichtig, dass Kinder von Anfang an optimal gefördert werden.



**Mag. (FH) PETER WIECENEC**

Die Politik muss die Rahmenbedingungen herstellen, damit möglichst viele Menschen vom Auto auf alternative Verkehrsmittel umsteigen. So kann der unverhältnismäßig hohe Anteil des Individualverkehrs am öffentlichen Raum für die Menschen zurückerobert werden.



**Mag.ª ELFRIEDE FRÖSCHL**

An der Donaustadt schätze ich die Natur verbunden mit urbaner Nähe. Als Sozialarbeiterin und Soziologin weiß ich, dass wir noch viel Engagement und politischen Willen brauchen, damit alle Menschen gleiche Chancen haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



**JOHANN WIELAND**

Ich liebe das Grätzler, als „Läufer“, „Radfahrer“ und „Natur Genießer“ kommt mir die nahe Lobau sehr entgegen. Dieses Au-Juwel, Teil des Nationalparks Donau-Auen, muss unseren Kindern und Kindeskindern erhalten bleiben, das ist meine politische Vision.

IMPRESSUM: Grünraum - Zeitschrift für nachhaltige Stadtentwicklung und sanfte Mobilität, Nr. 2, Herbst 2020.  
Herstellungs- und Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien.  
Medieninhaberin: Die Grünen -Die Grünen Floridsdorf, Würtzlerstraße 3/3, 1030 Wien.  
Herausgeberin: Die Grünen Donaustadt  
Redaktion/Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe: Andrea Pelzmann und Heidemarie Sequenz.

Druck: Donau-Forum Druck, 1230 Wien. Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“.



## KONTAKT

**DIE GRÜNEN DONAUSTADT**

☎ 0699/1922 3571

✉ [donaustadt@gruene.at](mailto:donaustadt@gruene.at)

www [donaustadt.gruene.at](http://donaustadt.gruene.at)

f [gruene.donaustadt](https://www.facebook.com/gruene.donaustadt)

🐦 [Gruene22](https://twitter.com/Gruene22)

Information zur Datenschutzerklärung der Grünen: → [wien.gruene.at/datenschutz](http://wien.gruene.at/datenschutz)